

Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des Intern. Entomologischen Vereins / E. V. / Gegründet 1884

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen u. Naturforscher.

Vereinigt mit **Insektenbörse** • Stuttgart

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.75 R. • Mk. auf Postscheck • Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.35 R. • Mk. oder entsprechende Währung.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Wiesenau 52 / **Redaktion:** Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2

Inhalt: Ent. Chronik — W. Niepelt und J. Röber, Neue Falter (Mit 1 Tafel und 1 Textabb.) (Lep.). — R. Heinrich, Können lebende Falter ölig werden? (Lep.) — W. Jacobs, Treibzucht von *A. quensellii* Payk. aus dem Ei (Lep.) — R. Kleine, Best.-Tabelle d. Brenthidae (Col.) (Forts.). — Fauna exotica: A. Friedrich, Besuch der Nester des „Jagdkäfers“ (Hym.). — Kleine Mitt. — Bücherbesprechung.

Entomologische Chronik.

Am 6. I. 1930 starb im Alter von 68 Jahren der Bonner Mathematiker Prof. E. Study.

Ähnlich wie Timerding beschäftigte auch er sich mit der Philosophie der Mathematik, aber auch — weshalb wir ihn an dieser Stelle erwähnen müssen — mit Entomologie, speziell der vielbewundert • vielgescholtenen *Mimikry**), bis zu seinem Ende. Seine geistvollen Ausführungen darüber sind höchst beachtenswert. Seine hervorragende Sammlung entom. „Biologien“ wird hoffentlich nicht zerstückelt werden; Auskünfte darüber nimmt der Red. gern entgegen.

O. M.

Hermann v. Ihering, Dr. med. et. phil., ordentlicher Professor an der Universität Gießen, ist 80 Jahre alt in Büdingen (Oberhessen) gestorben.

Lange Jahre lebte er in einem südamerikanischen Staat und hat hier wertvollste wissenschaftliche und kulturelle Arbeit geleistet. Zum Dank dafür wurde er als Opfer der Kriegspychose ausgewiesen**). Die Wissenschaft sollte vor den Grenzpfählen haltmachen. — Umfassendes Wissen in Zoologie (Entomologie), Botanik, Paläontologie usw. gaben von Ihering eigene Gedanken zur Zoogeographie. Hieraus resultierte mit sein letztes größeres Werk: Die Geschichte des atlantischen Ozeans. Es enthält tieferschürfende Gedanken, an denen nicht achtlos vorbeigegangen werden sollte. Auf der 3. Wanderversammlung deutscher Entomologen in Gießen — Mai 1929 — sprach v. Ihering über seine Arbeiten. Zuletzt schrieb er, wie unsern Lesern bekannt, in der Ent. Rundschau (46, 1929, p. 29) über „Phylogenie und System der Tagfalter.“

A. Hepp, Ffm.

*) Das Unterschieben unwissenschaftlicher Absichten bei den Gegnern ist bei seiner an Häckel erinnernden „Kampfnatur“ (wie die Ent. Rundschau sagt) zwar begrifflich, doch nicht zu billigen. — Red. glaubt übrigens, daß im Organischen nicht die W. • R. (Wahrscheinlichkeitsrechnung) allein in Frage kommt, sondern auch das sehr wichtige „Gesetz der Selbststeigerung“ (das oft zum Aussterben führt wegen zu extremer Ausbildung: Riesenhirnsche. Säbeltiger [Machairodus] u. a.), Näheres vielleicht gelegentlich einmal.

Otto M.

**) Inzwischen haben sich die internationalen Beziehungen in der Wissenschaft, mit am ersten in der Entomologie, doch entschieden gebessert. (Anm. der Red.)